

Werk

Jahr: 1937

Kollektion: fid.geo

Signatur: 8 GEOGR PHYS 203:13

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN101433392X_0013

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN101433392X_0013

LOG Id: LOG_0044

LOG Titel: Referate und Mitteilungen

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN101433392X

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN101433392X>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=101433392X>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

eine große Zahl solcher Aufnahmen, bis 100 Stück pro Meter, gemacht werden können. Die Auswertung der Filme geschieht einfach mit der Lupe oder etwas bequemer z. B. mit Hilfe eines Leica-Projektors. Wie man auf den Reproduktionen der Aufnahmen leicht erkennen kann, ist eine sichere Ablesung der Zehntelgrade gewährleistet.

Die Einrichtung ist in der Hauptsache gedacht zur Weiterführung der Untersuchungen des Verfassers über die Verwendung des Doppelkompasses zur Messung der Vertikalintensität.

Potsdam, Geophysikalisches Institut.

Referate und Mitteilungen

Carl Chr. Beringer: *Geologisches Wörterbuch*. Erklärung der geologischen Fachausdrücke. Für Geologen, Paläontologen, Mineralogen, Bergingenieure, Geographen, Bodenkundler, Studierende und alle Freunde der Geologie. Stuttgart, Verlag Ferdinand Enke, 1937. Preis geheftet 5.60 RM, gebunden 6.90 RM.

Das Wörterbuch besteht aus 126 Seiten mit 51 Abbildungen und einer Übersichtstabelle. Vollständigkeit ist wegen der sehr großen Zahl von Ausdrücken nicht erreicht. „Der Verfasser hat sich bemüht, in diesem Wörterbuch alle wichtigeren, vor allem die eingebürgerten Begriffe der allgemeinen Geologie unterzubringen.“ Für ein geologisches Wörterbuch lag schon lange ein Bedürfnis vor. Es sind Ausdrücke aus der Geologie, Mineralogie, Petrographie, Geophysik, Bodenkunde und Geographie erklärt. Ungefähr 1000 Ausdrücke werden in je 5 bis 100 Halbzeilen erläutert. Den Fremdwörtern ist eine etymologische Erklärung beigefügt. Bei wichtigen Begriffen ist der Urheber angegeben. Die meisten Figuren stammen aus dem Gebiet der Geologie. Am Schluß des Buches befindet sich die Formationskunde auf einer 4 Seiten langen Tabelle und ein Register zu dieser Tabelle. G. A. Schulze.

Bericht über die Kundgebung der Fachgliederung Bodenforschung in Aachen am 21. August 1937

Am Sonnabend, den 21. August fand eine gemeinsame Kundgebung der Fachgliederung Bodenforschung im Reichsforschungsrat statt. K. Beurlen sprach in allgemeinen Zügen über die Notwendigkeit einer offenen Zusammenarbeit der drei in der Fachgliederung zusammengefaßten Wissenschaften, die auf einer gesunden und freien Entwicklung der drei Wissenschaften aufbauen muß und sich in gemeinsamem und planmäßigem Angehen größerer Probleme im Rahmen der übergeordneten Gesamtaufgabe Erforschung des deutschen Bodens bewähren muß. Denn es liegt im Wesen der drei Wissenschaften und ihres Stoffes begründet, daß viele Fragen nur durch gemeinsames Angehen angepackt werden können. Die besonderen Aufgaben,

die der Geologie in diesem Rahmen zukommen, werden kurz dargestellt. Dabei stehen als spezifisch-geologische Aufgaben die sedimentären Lagerstätten im Vordergrund, ebenso bodenkundliche Fragen und die Frage der Wasserwirtschaft, deren Bedeutung sich immer stärker zeigt. Bei der planmäßigen Erforschung der magmatischen Lagerstätten steht die mineralogische Aufgabe, die Herr Ramdohr im einzelnen beleuchtete, mehr im Mittelpunkt, doch kann hier der geologischen Mitwirkung nicht entraten werden, insbesondere seit sich gezeigt hat, daß die rein physikalisch-chemische Vorstellung der Differenziationstheorie eine volle Erklärung der magmatischen Lagerstätten nicht ermöglicht. Als speziell mineralogische Aufgabe tritt dazu die planmäßige Erforschung der Probleme der Geochemie und vor allem der schon in den vergangenen Jahren begonnene Ausbau und die Entwicklung verschiedener, zum Teil neuer Methoden der Mineralanalyse und Gesteinsanalyse und deren Anwendung. Wie Herr Beurlen schon gezeigt hatte, daß ein wirklich planmäßiges und erfolgreiches Vorgehen in all diesen Fragen nur möglich ist auf der Grundlage einer umfassenden paläogeographisch-erdgeschichtlichen Forschung, so unterstrichen dies die Ausführungen von Herrn Ramdohr von seiten der Mineralogie an Hand eindrucksvoller Beispiele. Herr Ramdohr wies dabei besonders noch darauf hin, daß es sich nicht um gutachtliche Tätigkeit handeln könne, sondern eine autonome Forschung notwendig sei, die in ihren Ergebnissen nach den verschiedensten, vorher nicht vorauszusehenden Richtungen von Bedeutung werden könne. Planung bedeutet nicht ein Kommandieren, die Initiative des Forschers ist es vielmehr, die immer im Vordergrund stehen muß, aber diese Initiative soll auf vordringliche Aufgaben allmählich gelenkt und hingewiesen werden, wobei eine wesentliche Rolle spielt, daß durch die Zusammenfassung ein möglichst ökonomisches Zusammenarbeiten schließlich erreicht wird. Die speziellen Aufgaben der Geophysik in diesem Rahmen umriß sodann Herr Rössiger und betonte, daß die Geophysik zur Zeit noch an den verschiedensten Stellen zersplittert sei, dadurch allerdings auch den Vorteil habe, nach den verschiedensten Richtungen und Wissenschaften hin noch unmittelbare Bindung zu haben. Vordringlich sei hier vor allem, daß eine Reihe geophysikalischer Methoden, wie z. B. Geoelektrik, in denen die deutsche Geophysik noch hinterdrein sei, planmäßig ausgebaut werde.

In einem kurzen Schlußwort betonte Herr Beurlen, daß die Aufgabe, die der Fachgliederung gestellt sei, so umfassenden Charakter habe, daß der volle Einsatz aller Kräfte zu ihrer Erfüllung notwendig sei. Solcher Einsatz aber werde nicht nur die in der Fachgliederung zusammengefaßten Wissenschaften befähigen zu ihrem Teil am Aufbau des neuen Reiches aktiv mitzuarbeiten, sondern werde diese Wissenschaften an die Spitze der Forschung in der ganzen Welt setzen. Die Kundgebung klang in ein Sieg-Heil auf den Führer aus.

Im Anschluß an diese Kundgebung fand noch eine Besprechung statt, in welcher in kleinerem Kreise noch einige konkrete Fragen unmittelbarer Zusammenarbeit bei der Behandlung vordringlicher Probleme und Aufgaben geklärt wurden. Um eine wirklich verständnisvolle Zusammenarbeit für die Zukunft zu gewährleisten, wurde eine Abrede dahingehend getroffen, daß bei der Doktorprüfung nach Möglichkeit die beiden anderen Fächer oder wenigstens eines von ihnen als Nebenfach gewählt werden sollen. So soll in der Geologieprüfung als Nebenfach unter allen Umständen Mineralogie und möglichst auch Geophysik, bei der Mineralogieprüfung Geologie und nach Möglichkeit auch Geophysik, bei der Geophysikprüfung Geologie und nach Möglichkeit auch Mineralogie gewählt werden.

Der Deutsche Normenausschuß (E. V.) teilt unterm 9. Oktober 1937 mit:

Zehn Jahre Fachnormenausschuß für Bibliotheks-, Buch- und Zeitschriftenwesen

Vor 10 Jahren wurden im Rahmen des Deutschen Normenausschusses durch die Gründung des Fachnormenausschusses für Bibliotheks-, Buch- und Zeitschriftenwesen seit langem bestehende Bestrebungen zur Vereinheitlichung der Technik geistiger Arbeit zusammengefaßt, unter der Führung des Generaldirektors der Staatsbibliothek Berlin, Geheimrat Prof. Dr. Krüß.

Die Erfolge der Arbeiten (Einheitliche Gestaltung der Ordnungsleiste für Zeitschriften, Regeln für das Zitieren von Titeln, für das Abkürzen von Zeitschriftentiteln, Normung der bibliographischen Karten usw.) haben unter internationaler Anerkennung eine führende Stellung Deutschlands in der Zusammenarbeit der Länder begründet.

Im Einvernehmen mit dem Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung übernahm der Fachnormenausschuß 1934 die Führung der Gemeinschaftsarbeiten und die Vertretung Deutschlands im Auslande auf dem Gebiete der Dokumentation. Diese Arbeiten umfassen alle Fragen der Herstellung, Sammlung und Nutzbarmachung von Schrifttum. Dazu gehört die Bearbeitung der Deutschen Gesamtausgabe der als internationales Ordnungssystem anerkannten Dezimal-Klassifikation, die Förderung der Zusammenarbeit von Schrifttumauskunftstellen, Bibliographien und Referatblättern, die Bearbeitung von Richtlinien für Vorträge, Aufsätze, Buchbesprechungen usw.

Diese Normungsarbeiten sollen nicht die geistige Arbeit uniformieren, sondern im Gegenteil die schöpferische Kraft durch Verminderung mechanischer Arbeit und technischer Schwierigkeiten befreien zu größerer Leistung.